# Barrierefreiheit im Schienengebundenen Personennahverkehr

## Mobilität für Alle

KEOLIS DEUTSCHLAND

# Inhalt

## Das Ziel: Barrierefreiheit


Mobilität für alle 4
Grundgesetz 4
Gesetze 5
Verkehrsverträge 5
DIN-Normen 5
Infrastrukturelle Anforderungen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit 7
Barrierefreies Reisen 8
Alle Infos für die Fahrt 10
Streckenübersicht 12
Ist die Haltestelle barrierefrei? 13


## Fahrzeugseitige Maßnahmen zur Barrierefreiheit


Fahrzeugtyp FLIRT EMU 3 16
Fahrzeugtyp FLIRT EMU 4 17
Fahrzeugtyp FLIRT EMU 5 18
Ausstattung FLIRT 19
Fahrzeugtyp FLIRT 3 22
Ausstattung FLIRT 3 23
Fahrzeugtyp TALENT 26
Ausstattung TALENT 27


## Die Keolis Gruppe macht weltweit mobil


29

# Das Ziel:

# Barrierefreiheit

Was mit Barrierefreiheit gemeint ist, ergibt sich aus dem **Behindertengleichstellungsgesetz** (BGG). Dort heißt es in § 4, dass Verkehrsmittel barrierefrei sind,

> *„( … ) wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsatzlieh ohne fremde Hilfe zuganglich und nutzbar sind.“*

Die in diesem Paragraphen festgelegte Grundsätzlichkeit einer selbstständigen Nutzung schließt eine Fremdhilfe jedoch nicht aus, wenn diese technisch erforderlich ist. Dies gilt im Besonderen bei der Verwendung von Rampen für Rollstuhlfahrer.

Die genaue Definition des Begriffs **Barrierefreiheit** hat den Zweck, räumliche und kommunikative Barrieren zu beseitigen. Sie entstand auf Grundlage des Design for all-Prinzips, das von den EU-Staaten erarbeitet wurde und sowohl die Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen als auch der gesamten Umwelt umfasst. Dieses Prinzip führte zum Inkrafttreten der **Richtlinien** 2004/17/EG und 2004/18/EG, nach denen sie auch für behinderte Menschen zugänglich und nutzbar sein müssen. Auf diese Weise wollte man Behinderten die Möglichkeit geben, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Für Personen mit eingeschränkter Mobilität entwickelte die Europäische Union zusätzlich die **TSI PRM**. Das Kürzel TSI steht für Technische Spezifikationen Interoperabilität, das Kürzel PRM für persons with reduced mobility. In der Praxis kann eine vollständige Barrierefreiheit aus technischen Gründen nicht möglich sein. In den Gesetzen des **Öffentlichen Personennahverkehr** (ÖPNV) ist deshalb oft von „möglichst weit reichender Barrierefreiheit“ die Rede. Sie spielt unter anderem bei der Förderung von infrastrukturellen Maßnahmen eine Rolle und ist als eine Bedingung im Gemeindefinanzierungsgesetz (GVFG) definiert.

Aufgrund der Vielzahl der möglichen **Mobilitätseinschränkungen** ist uns durchaus bewusst, dass die Beseitigung sämtlicher Hindernisse ein Idealzustand ist. Dennoch nutzen wir neben dem Begriff „barrierearm“ die Bezeichnung „barrierefrei“, um unser Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.
Aufgrund von unterschiedlichen **Fahrzeugtypen** und differenzierten Möglichkeiten der Barrierefreundlichkeit ist eine Information zu den Gegebenheiten in unseren Zügen sicher nur der Anfang.

Viele für behinderte Personen unüberwindliche Barrieren entstehen jedoch schlicht durch Unwissenheit. Diese Hindernisse lassen sich durch Kommunikation und einen verständnisvollen Umgang beseitigen.

# „THINK LIKE A PASSENGER“

## Mobilität für alle

Wir bringen Menschen ohne Einschränkung von einem Ort an den anderen, denn bei uns ist Mobilität nicht davon abhängig, ob jemand eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl braucht, mit einem Kinderwagen unterwegs ist oder schweres Gepäck bei sich hat. Keolis kümmert sich um alle Personen, die auf die eine oder andere Weise in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Wir geben stets unser Bestes, stets nach dem Grundsatz: „THINK LIKE A PASSENGER“ damit all unsere Passagiere auf komfortable Weise ihr Ziel erreichen.

Wir unterstützen die landesweiten Bestrebungen des Nahverkehrs, allen Menschen einen freien Zugang zur Mobilität zu garantieren. Das bedeutet auf den neuen Bahnhöfen in NRW: keine verwinkelte Wegeführung, keine zugebauten Passagen, keine Hindernisparcours. Die Bahnsteige werden in Zukunft nahezu komplett stufenfrei erreichbar sein. Außerdem sollen sie so erhöht werden, dass zwischen Bahnsteig und Fahrzeugeingang ein möglichst ebener Übergang entsteht.

## Grundgesetz

Das Grundgesetz sieht ein Recht auf Mobilität nicht vor, setzt es in vielen Bereichen jedoch voraus. So hängt die Gesundheit und letztlich auch das Leben eines Menschen davon ab, dass er einen Arzt aufsuchen oder von diesem besucht werden kann. Ebenso ist eine Meinungs- und Pressefreiheit nur zu gewährleisten, wenn Informationen verbreitet werden können. Eine besonders wichtige Rolle spielt die Mobilität jedoch bei Rechten wie der Versammlungsfreiheit und der Freizügigkeit.

Die Mobilität ist daher eine entscheidende Grundlage für die Wahrnehmung von Grundrechten. Dementsprechend wichtig ist es, sie jedem Bürger unter Berücksichtigung seiner individuellen Einschränkungen zu ermöglichen. In Artikel 3, Absatz 3, Satz 2 des Grundgesetzes ist außerdem festgelegt, dass kein Mensch aufgrund einer Behinderung benachteiligt werden darf. Schon allein durch diesen Artikel besteht die Pflicht, behinderten Personen durch Barrierefreiheit eine weitestgehend uneingeschränkte Mobilität und damit eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

# Gesetze

Im Mai 2002 trat das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) in Kraft. Sein Ziel ist es, sämtliche Benachteiligungen von behinderten Menschen zu beseitigen beziehungsweise zu verhindern und ihnen auf diese Weise ein selbst bestimmtes Leben und eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Eisenbahnunternehmen mussten gemäß § 2 Abs. 3 der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung schon vor der Verabschiedung des Behindertengleichstellungsgesetzes beim Bau und beim Betrieb ihrer Fahrzeuge die besonderen Bedürfnisse von Behinderten berücksichtigen. Seit der Änderung sind sie dazu verpflichtet, denn in § 2 Abs. 3 Satz 2 heißt es nun:

> „( ...) Programme zur Gestaltung von Bahnanlagen und Fahrzeugen zu erstellen, mit dem Ziel, eine möglichst weitreichende Barrierefreiheit für deren Nutzung zu erreichen."

Die Änderung der Verordnung war jedoch nur eine von vielen Maßnahmen, um den öffentlichen Personennahverkehr barrierefreier zu gestalten. Daneben wurden neue Normen, technische Standards und Ziele vereinbart. Eines der Ziele der überarbeiteten Eisenbahnbau- und Betriebsordnung ist es, jeden Zug mit mindestens einem Wagen auszustatten, der für Personen mit eingeschränkter Mobilität ohne besondere Erschwernis zugänglich und nutzbar ist.

# Verkehrsverträge

In einem Verkehrsvertrag, den ein Aufgabenträger mit einem Eisenbahnverkehrsunternehmen abschließt, werden unter anderem Mindestanforderungen an die Gestaltung und die Ausstattung der Fahrzeuge festgelegt. In den meisten Verträgen finden sich daher Angaben zur Breite der Gänge, zur Anordnung der Sitze und zu den vorhandenen Einstiegshilfen. Die Fahrzeuge die im Dezember 2017 im Teutoburger Wald-Netz überwiegend auf den Linien RB 61, RE 78, sowie seit Dezember 2018 im Hellweg-Netz auf der Linie RB 50 zum Einsatz kommen, müssen außerdem die Norm TSI PRM erfüllen. Sie wurde von der EU-Kommission erarbeitet, um eine weitestgehende Barrierefreiheit sicherzustellen.

# DIN-Normen

Die DIN-Normen gibt das Deutsche Institut für Normung e. V. heraus. Dieses von der Bundesregierung anerkannte Institut legt die allgemein anerkannten technischen Richtlinien fest, auf die unter anderem in privatrechtlichen Verträgen, Verkehrsverträgen und Rechtsvorschriften Bezug genommen werden kann. Auch in den Verkehrsverträgen mit den Eisenbahnunternehmen ist häufig die Einhaltung von DIN-Normen festgelegt.

eurobahn
Keolis Deutschland
ET5.07
eurobahn
VT 2.04

# Infrastrukturelle Anforderungen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Körperlich und mehrfach behinderte Fahrgäste benötigen meist eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl. Ohne fremde Hilfe stellen Bordsteine, Stufen, Treppen, Schwellen und stark geneigte Rampen jedoch oft unüberwindbare Hindernisse dar. Diese Barrieren finden sich vor allem an den Zugängen und Bahnsteigen von kleinen Bahnhöfen im ländlichen Raum. Um unseren Passagieren die Möglichkeit zu geben, sich vorab über die örtlichen Gegebenheiten zu informieren, veröffentlichen wir deshalb auf unserer Internetseite www.eurobahn.de Hinweise zum Bahnsteigzugang und dem Fahrzeugeinstieg an den einzelnen Bahnhöfen.

In unsere Fahrzeuge können mobilitätseingeschränkte Personen von allen Bahnsteighöhen einsteigen. Beim Hinweis „barrierefrei“ haben der Bahnsteig und der Fahrzeugboden weitestgehend die gleiche Höhe und der Spalt zwischen dem Fahrzeug und dem Bahnsteig lässt sich zum Teil durch eine ausfahrbare Überbrückung abdecken. An diesen Bahnhöfen, an der sich der Bahnsteig 76 Zentimeter über der Schienenoberkante befindet und damit die gleiche Höhe wie der Fahrzeugfußboden hat, können Rollstuhlfahrer in der Regel ohne Unterstützung ein- und aussteigen. An allen anderen Stationen können sie sich an unseren Kundenbetreuer oder an den Triebfahrzeugführer wenden. Er legt ihnen eine Klappe aus, die in den Zügen jeweils mitgeführt wird. Mit ihm lässt sich der Höhenunterschied zwischen der Bahnsteigoberkante und dem Fahrzeugboden überbrücken.

Neben unseren Services bietet die Deutsche Bahn an größeren Bahnhöfen einen Mobilitätsservice. Durch ihn lässt sich schon vor der Reise online Unterstützung beim Ein- und Aussteigen sowie beim Umsteigen bestellen.

Die Modernisierung der Bahnhöfe in Nordrhein-Westfalen wurde von der DB Station & Service AG umgesetzt und durch die Aufgabenträger, die Landesregierung und den Bund unterstützt. Zu den Maßnahmen an den Bahnhöfen, die an unseren Linien liegen, gehört neben einer Verbesserung des gesamten Erscheinungsbilds die Umsetzung der Barrierefreiheit. Dieser Bereich umfasst unter anderem die Anbringung von taktilen Leitstreifen, die Erhöhung der Bahnsteige auf die optimale Höhe von 76 Zentimetern und eine allgemeine Verbesserung der Wegweisung und Beleuchtung. An den meisten Bahnhöfen wurden außerdem Rampen oder Aufzüge gebaut, um mobilitätseingeschränkten Passagieren einen selbstständigen Zugang zum Bahnsteig zu ermöglichen.

# Barrierefreies Reisen

## Beförderung von Schwerbehinderten

Die Beförderung Schwerbehinderter sowie deren Begleitpersonen, Führhunde, Krankenfahrstühle, orthopädischer Hilfsmittel und Handgepäck richtet sich nach dem Sozialgesetz-buch (SGB) IX (Artikel 1 §§ 145 ff.) in der jeweils geltenden Fassung. Die Berechtigung ist auf Verlangen des Personals nachzuweisen.

**UNENTGELTLICHE BEFÖRDERUNG**
bis zum letzten Bahnhof
**IN DEUTSCHLAND**

**BEGLEITPERSONEN**
fahren ohne zusätzliches Ticket
**KOSTENLOS**

Schwerbehinderte ohne Merkzeichen im Ausweis und deren Begleitpersonen können im Rahmen der unentgeltlichen Beförderung im Nahverkehr auch gegen Zahlung des tarifmäßigen Aufpreises nicht in die 1. Wagenklasse übergehen.

Der Schwerbehindertenausweis mit Wertmarke gilt nur innerhalb Deutschlands. Es wird vorkommen, dass Ihnen ein Streckenverzeichnis mit „Venlo Grenze“ gezeigt wird. Venlo Grenze ist nicht der Bahnhof Venlo (NL), sondern liegt zwischen Kaldenkirchen und Venlo (NL)
Der Schwerbehindertenausweis ist daher nur bis zum letzten Bahnhof in Deutschland, in unserem Beispiel Kaldenkirchen, gültig. Anders sieht es mit der Begleitperson aus. Bei Eintrag einer erforderlichen Begleitperson auf dem Schwerbehindertenausweis fährt diese kostenlos mit und benötigt auch kein weiteres Ticket für diesen Abschnitt. Gleiches gilt auch für den Grenzübergang Oldenzaal (NL) und Bad Bentheim mit Zielbahnbahnhof Hengelo (NL).

## Anmeldung über unsere Hotline

Damit wir behinderten Personen eine komfortable Reise garantieren können, sollten sich diese möglichst frühzeitig bei unserer Hotline melden. Idealerweise teilen sie uns 48 Stunden vor Fahrtantritt die gewünschte Verbindung mit, damit wir alle notwendigen Vorbereitungen treffen können. Weitere Maßnahmen sind seitens der Fahrgäste nicht erforderlich.

## Stufenfreier Zugang zum Bahnsteig

Für die Modernisierung von Bahnhöfen und deren Bahnsteigen ist allein die DB Station & Service verantwortlich. Auf die Fortschritte bei der barrierefreien Gestaltung von Bahnhöfen hat Keolis deshalb bedauerlicherweise keinen Einfluss.

## Barrierefrei in den Zug

Unsere modernen Züge verfügen über Rampen, mit denen sich ein Höhenunterschied zwischen dem Bahnsteig und der Trittstufe leicht ausgleichen lässt. Damit für den Kundenbetreuer oder den Triebfahrzeugführer schon bei der Einfahrt in den Bahnhof ersichtlich ist, dass eine Person Hilfe benötigt, sollte sie an einer gut sichtbaren Stelle auf den Zug warten.

!

Keolis kann aufgrund der vielen unterschiedlichen Bahnsteighöhen nicht an allen deutschen Bahnhöfen ein barrierefreies Ein- und Aussteigen ermöglichen. Ist der Höhenunterschied zwischen dem Bahnsteig und dem Fahrzeug zu groß, kommen auch unsere Rampen an ihre Grenzen. Selbst in diesen Fällen lassen wir unsere Fahrgäste jedoch nicht im Regen stehen. Wir tun alles, damit eurobahn-Kunden ihr Ziel auf komfortable Weise erreichen. Durch unsere kostenlose Hotline bieten wir außerdem eine verlässliche und auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung bei der Reiseplanung.

# Beförderung Schwer-Behinderter Personen

Schwerbehinderte werden auf den Linien von Keolis Deutschland unentgeltlich befördert. Grundlage hierfür ist die Vorgabe aus dem Sozialgesetzbuches (SGB) Neuntes Buch (IX) §§ 145 ff.

# Alle Infos für die Fahrt

## 01 ANMELDUNG ÜBER UNSERE HOTLINE

48 h vor Fahrtantritt - Hotline anrufen und Fahrt aufnehmen um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren.

Bahnsteige von Start/Ziel sind zum Ein-/Ausstieg geeignet:
Unsere Hotline nimmt den Anruf entgegen, gibt evtl. zusätzliche Tipps zur Mitfahrt und regelt eine rechtzeitige Information an das Bordpersonal.

Bahnsteige sind zum Ein-/Ausstieg **NICHT** geeignet:
Bei Kontaktierung unserer Hotline teilt diese dem Kunden mit, dass wir von dem Bahnhof nicht befördern können und schlägt die nächstgelegenen Alternativen vor. Die Fahrt zum nächstgelegenen barrierefreien Bahnhof organisiert der Kunde selbst.

## 02 INFORMATIONEN AUF UNSERER HOMEPAGE

Auf www.eurobahn.de/barrierefreies-reisen können sich Fahrgäste vor Reiseeintritt über Ihren Abfahrtsbahnhof informieren.

## 03 FAHRGÄSTE OHNE VORANMELDUNG

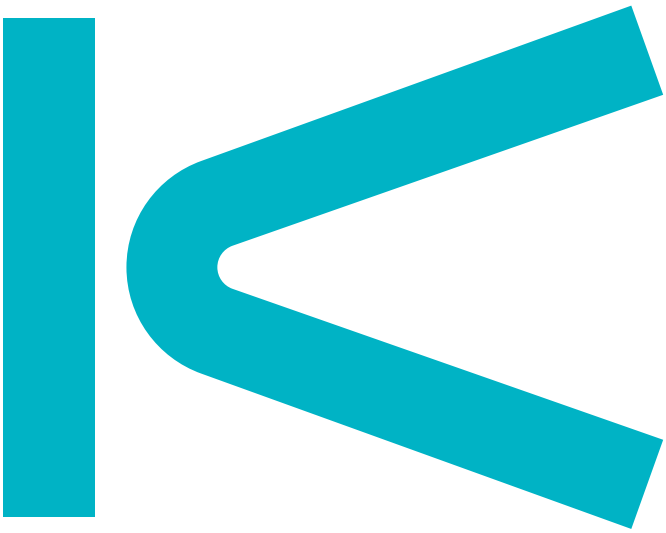
Eine Mitfahrt von einem nicht-barrierefreien Bahnsteig ist nicht möglich. Daher bitten wir stets um Voranmeldung, sodass wir dem Reisewunsch sicher entsprechen können.

Fahrgäste die sich nicht über unsere Hotline angemeldet haben und einen nicht-barrierefreien Bahnhof nutzen möchten, erstatten wir im Ausnahmefall die Kosten für eine Taxifahrt zum nächstgelegenen barrierefreien Bahnhof.  Hierfür ist es erforderlich, dass der Fahrgast sich über unsere Hotline registriert.
Für die nächste Reiseplanung wird der Fahrgast aufgeklärt und hat sich aktiv bei der Hotline oder auf unserer Webseite zu informieren.

Grundsätzlich ist eine Mitfahrt von einem barrierefreien Bahnsteig immer möglich, in dem sich der Fahrgast durch Kontaktaufnahme (Blickkontakt und Handzeichen) zum Triebfahrzeugführer kenntlich zeigt und sich in der Nähe des Führerstands platziert. Auch die Bahnhofsmission unterstützt Sie sofort, gratis und ohne, dass vorher bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden müssen, z.B. beim Ein-, Aus- und Umsteigen sowie weitere Auskünfte: www.bahnhofsmission.de

# Wir bewegen Menschen.

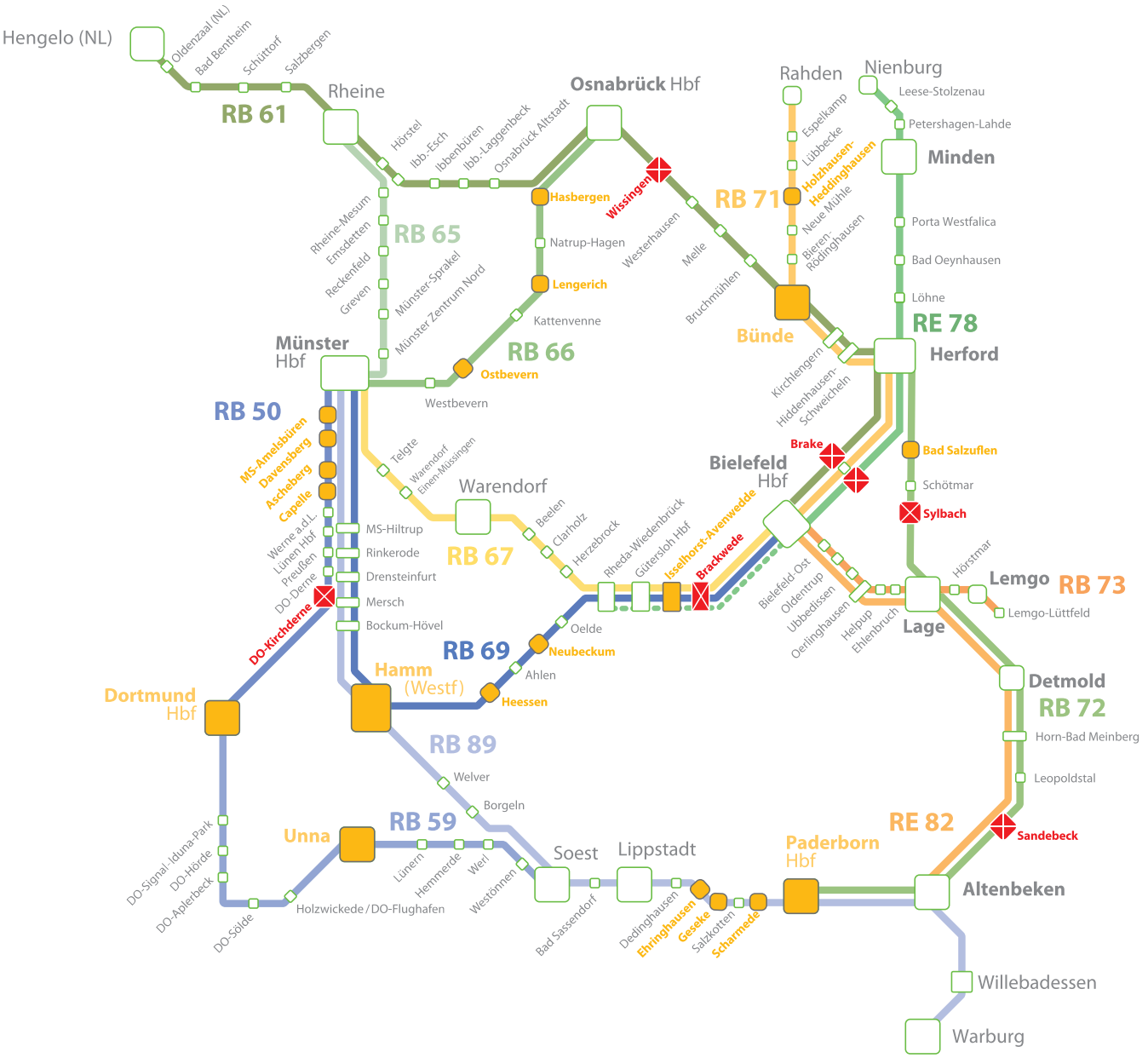
Mobilität bedeutet für uns, dass wir alle Fahrgäste sicher, bequem und pünktlich an ihr Ziel bringen.



# Streckenübersicht

## Stufenfreier Zutritt zum Bahnhof und in den Zug

In sämtliche Züge der Linien RE 3 und RE 13 können Rollstuhlfahrer und andere Gehbehinderte aufgrund der Spaltüberbrückung, die automatisch ausfährt, problemlos ein- und aussteigen. Diese Linien sind zwecks besserer Übersichtlichkeit in der Karte deshalb nicht aufgeführt. Zu beachten ist jedoch, dass die Bahnsteige in Bönen, Kaldenkirchen, Dortmund-Kurl, Schwerte und Venlo nur teilweise oder gar nicht stufenlos zu erreichen sind.




= Zugang zum Bahnhof sowie vom Bahnsteig ins Fahrzeug (ggf. mit Hilfe einer Rampe) sind barrierefrei.

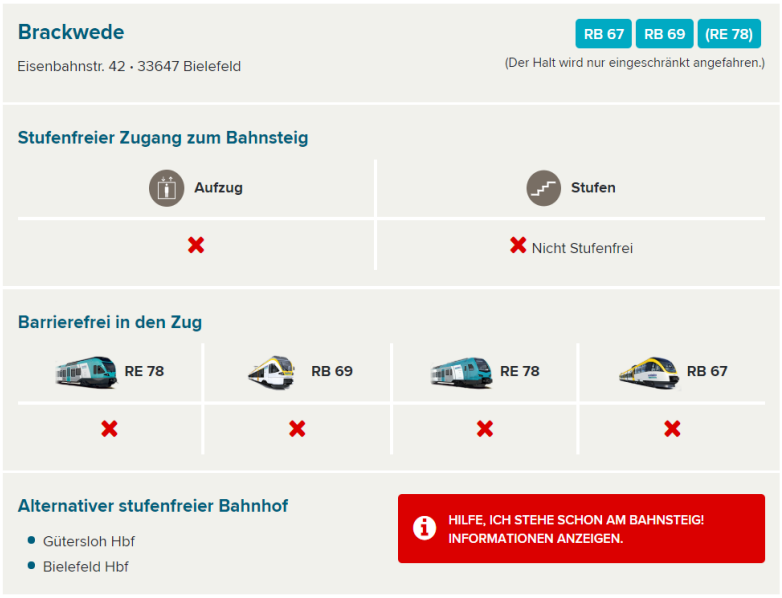
= Dieser Bahnhof ist nicht barrierefrei.
Der Zugang zum Bahnsteig und/oder in den Zug, kann auch mit Hilfe einer Rampe nicht gewährleistet werden.

= Einzelne Bahnsteige sind teilweise nicht stufenfrei erreichbar.
Bitte beachten Sie die Zusatzinformation bei „Ist meine Haltestelle barrierefrei?“

# Ist die Haltestelle barrierefrei?

Auf unserer Webseite überprüfen Sie, ob Sie an Ihrer Wunsch-Haltestelle in eurobahn-Züge problemlos einsteigen können:
Dazu einfach den Bahnhofsnamen in das Suchfeld eingeben und anzeigen lassen.
Bei nicht barrierefreien Bahnhöfen bekommen Sie zusätzliche Informationen über Alternativbahnhöfe und Einstiegshilfen.

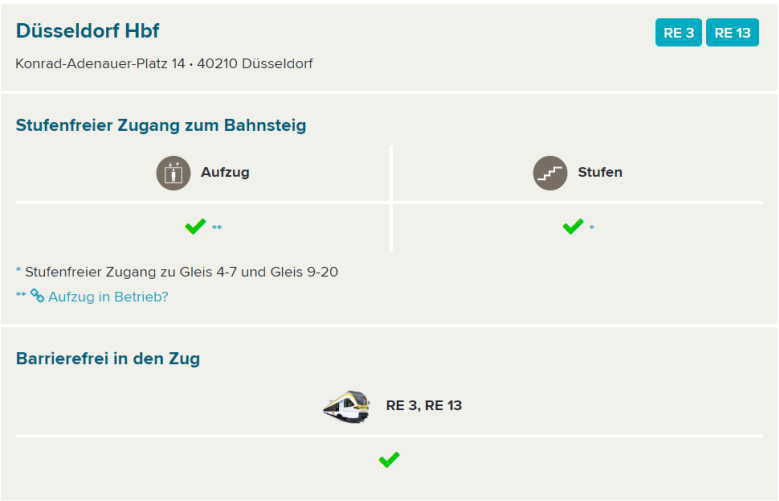
## Beispiel eines NICHT-BARRIEREFREIEN Bahnhofs:




Steht ein Fahrgast gerade an einem Bahnhof, an dem der Einstieg mit Rollstuhl in den gewünschten Zug nicht möglich ist, dann geben wir ihm EINMALIG die Möglichkeit, auf Kosten der eurobahn, mit einem Taxi zum nächstgelegenen barrierefreien Bahnhof zu fahren.

Die Kostenerstattung wird unter Angabe des vollständigen Namens sowie Kontaktdaten, unserer kostenfreien Servicehotline 00800 387 622 46 vor dem Taxiruf, mitgeteilt.

## Beispiel eines BARRIEREFREIEN Bahnhofs:




Über den aktuellen Betriebsstatus der Aufzüge am Bahnhof, verweisen wir auf www.bahnhof.de oder empfehlen die DB Bahnhof live App.

Sollten mobilitätseingeschränkte Fahrgäste dennoch Schwierigkeiten haben, können sie die Hilfe des Mobilitätsservices der Deutschen Bahn in Anspruch nehmen oder sich an die Bahnhofsmission wenden. Beide helfen bei der Reiseplanung, stellen Informationen über die Barrierefreiheit an den einzelnen Bahnhöfen zur Verfügung und helfen beim ein-, aus- und umsteigen.
Für weitere Fragen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte die DB Mobilitätsservice-Zentrale:
Telefonnummer: 0180 6 512 512
Faxnummer: 0180 5 159 357 E-Mail: msz@deutschebahn.com

FGS6
GSP
SOS

# Fahrzeugseitige Maßnahmen zur Barrierefreiheit

FLIRT, FLIRT 3, TALENT

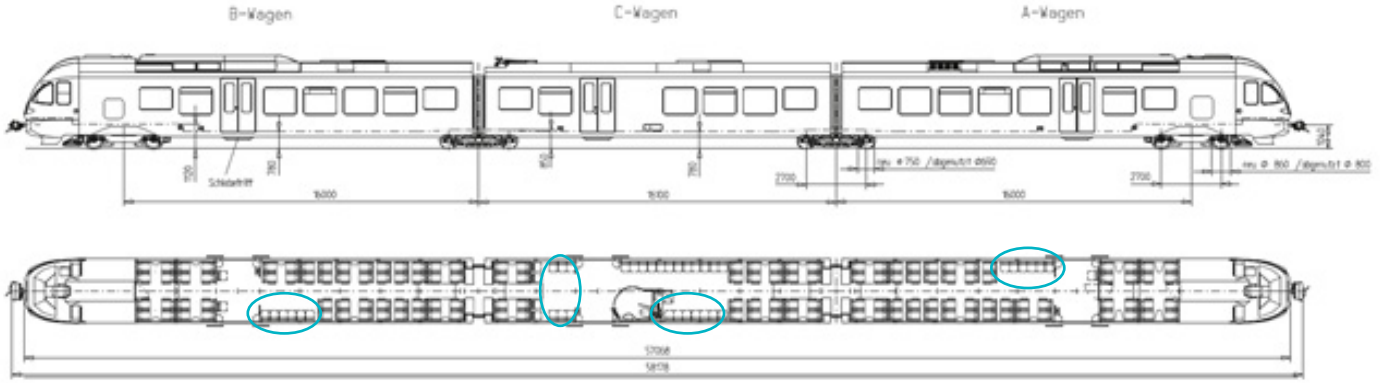
# Fahrzeugtyp FLIRT EMU 3

## FLIRT 3-Teiler

Einsatz im Teutoburger-Wald-Netz

RB 65 | RB 66 | RB 72

## Technische Schemazeichnung




## Funktionsbereiche

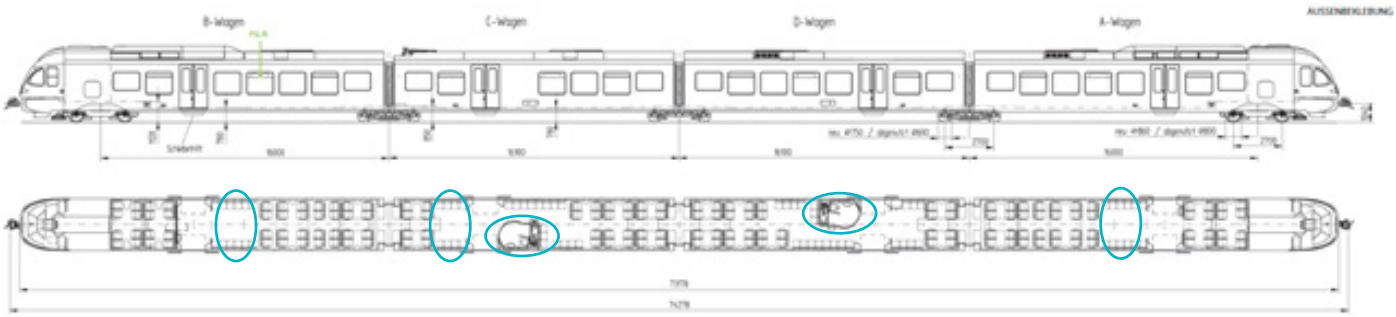
1 behindertengerechte Universaltoilette, Fahrradabteil/Rollstuhlstellfläche

# Fahrzeugtyp FLIRT

## FLIRT 4-Teiler
Einsatz im Hellweg-Netz

RB 50 | RB 59 | RB 69 | RB 89

## Technische Schemazeichnung



## Funktionsbereiche
2 behindertengerechte Universaltoiletten, Fahrradabteil/Rollstuhlstellfläche

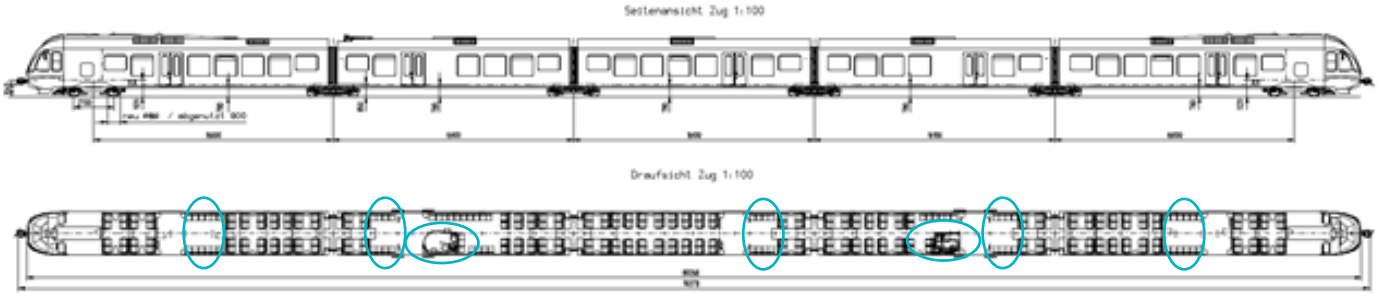
# Fahrzeugtyp FLIRT

## FLIRT 5-Teiler

Einsatz im Maas-Rhein-Lippe-Netz

RE 3 | RE 13

## Technische Schemazeichnung




## Funktionsbereiche

1 behindertengerechte Universaltoilette, 1 Standardtoilette, Fahrradabteil/Rollstuhlstellfläche

# Ausstattung FLIRT

## Spaltüberbrückung

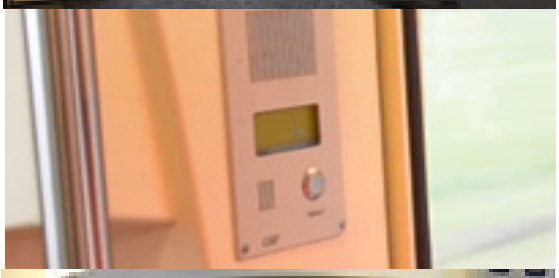
An allen Bahnhöfen, an denen der Bahnsteig die gleiche Höhe wie der Einstieg hat, lässt sich eine Spaltüberbrückung ausfahren (eingesetzte FLIRT RE 3, RE 13, RB 50, RB 59, RB 69, RB 89). Durch sie entsteht im Einstiegsbereich ein fast spaltloser Übergang.

## Einstiegshilfen

Barrierearm lassen sich die Funktionsbereiche mit Hilfe einer manuell angelegten Rampe über mindestens einen Einstieg des Fahrzeuges erreichen. Die eingesetzte Rampe ist 165 cm lang und grundsätzlich ab einer Bahnsteighöhe von 38 cm nutzbar.

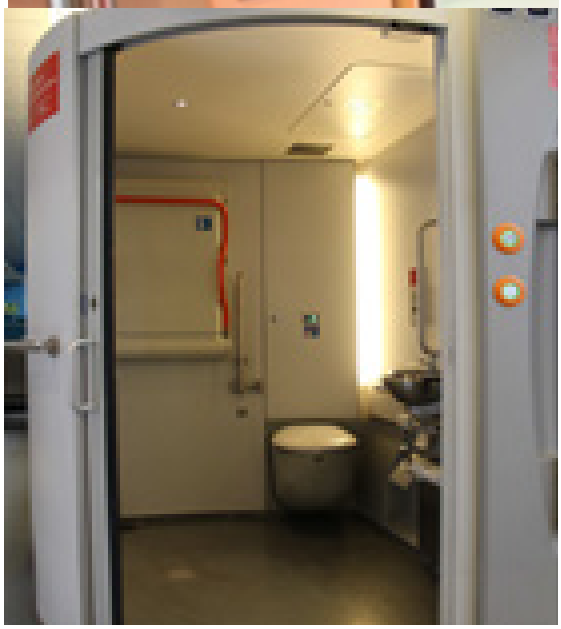
Diese Einstieghilfe (belastbar bis max. 350 kg) für Elektrorollstühle befindet sich im Rampenschrank an der Seitenwand des Universal-WC in unmittelbarer Nähe des Mehrzweckbereiches. Sie kann bei Bedarf durch den Kundenbetreuer oder den Triebfahrzeugführer in die Tür gelegt werden, um Rollstuhlfahrern und anderen mobilitätseingeschränkten Fahrgästen das Ein- oder Aussteigen zu ermöglichen.

Durch Betätigung der Anforderungstaste (innen oder außen in verschiedenen Höhen) signalisiert der Fahrgast dem Bordpersonal das Hilfe benötigt wird.



## Behindertengerechtes WC

Die Toiletten bieten Platz für einen Rollstuhlfahrer oder einen Kinderwagen. Ausgestattet mit funktionaler Toilettenausstatung und einem klappbaren Wickeltisch. Die Notruftaster vom sind vom WC sowie vom Boden liegend erreichbar.



## Fahrgastsprechstelle

In bestimmten Fällen kann über die Fahrgastsprechstelle Kontakt zum Triebfahrzeugführer aufgebaut werden.

# Ausstattung FLIRT

## Mehrzweckraum

Die Fahrgasträume und die Einstiegsplattformen sind großzügig gestaltet und entsprechend geräumig. Zusätzlich besitzen die Fahrzeuge Mehrzweckräume, in denen neben Rollstuhlfahrern auch Mütter mit Kinderwagen und Fahrräder Platz finden.
Für Fahrgäste ohne Rollstuhl stehen klappbare Sitze zur Verfügung. Die Mehrzweckabteile sind mit den entsprechenden Piktogrammen beschildert und befinden sich beim 4-Teiler FLIRT im B-Wagen und beim 5-Teiler FLIRT im C-Wagen, also im Mittelwagen. In ihnen wurden auch behindertengerechte WCs eingerichtet.

## Fahrgastinformation

Ein gut lesbares Display informiert die Passagiere über die befahrene Linie und die nächste Haltestation. Zusätzlich wird den Fahrgästen auf dem Display und durch eine Ansage angekündigt, auf welcher Seite sich die Türen beim nächsten Halt öffnen. Diese Ansage ermöglicht es auch sehbehinderten Personen, sich rechtzeitig in die richtige Richtung zu orientieren. Das Display zeigt außerdem das Fahrtziel, das aktuelle Datum und die Uhrzeit an.

## Zugzielanzeige

Displays seitlich und an den Stirnseiten der Fahrzeugfront zeigen den Fahrgästen das Produkt, die Liniennummer und das Fahrtziel.

## Zusätzliche Hinweise

Fahrgäste die ihre Fahrräder mit auf die Reise nehmen möchten, bietet das Piktogramm am Fenster des Mehrzweckraums eine gute Orientierung. Es zeigt ein leicht erkennbares Fahrradsymbol.

Im Inneren des Fahrzeugs weisen bestens sichtbare Schilder den Weg zu den Flächen, auf denen Platz für Fahrräder und Kinderwagen ist.

Fahrräder, Kinderwagen sowie Koffer und anderes Gepäck lassen sich durch spezielle Haltegurte an den klappbaren Sitzen fixieren. Auf diese Weise sind sie während der Fahrt sicher befestigt.

# Rollstuhlfahrer haben jederzeit Vorrang.

Rollstuhlfahrer und Reisende mit Kinderwagen haben jederzeit Vorrang. Die Zugbegleitung entscheidet, ob genügend Platz zur Radmitnahme vorhanden ist.

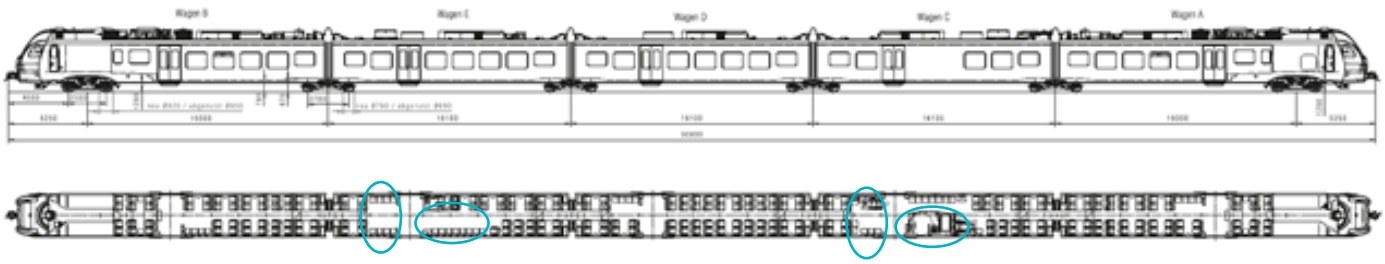
# Fahrzeugtyp FLIRT 3

## FLIRT³ 5-Teiler

Einsatz im Teutoburger-Wald-Netz

RB 50 | RB 61

## Technische Schemazeichnung



## Funktionsbereiche

1 behindertengerechte Universaltoilette, 1 Standardtoilette, Fahrradabteil/Rollstuhlstellfläche

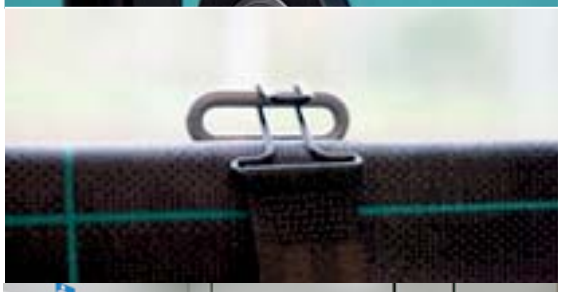
# Ausstattung FLIRT 3

## Spaltüberbrückung

An allen Bahnhöfen, an denen der Bahnsteig die gleiche Höhe wie der Einstieg hat, lässt sich eine Spaltüberbrückung ausfahren. Durch sie entsteht im Einstiegsbereich ein fast spaltloser Übergang.

## Einstiegshilfen

Barrierefrei lassen sich die Funktionsbereiche mit Hilfe einer manuell angelegten Rampe über mindestens einen Einstieg des Fahrzeuges erreichen.
Die eingesetzte Rampe ist 165 cm lang und grundsätzlich ab einer Bahnsteighöhe von 38 cm nutzbar.
Diese Einstieghilfe (belastbar bis max. 350 kg) für Elektrorollstühle befindet sich im Rampenschrank an der Seitenwand des Universal-WC in unmittelbarer Nähe des Mehrzweckbereiches. Sie kann bei Bedarf durch den Kundenbetreuer oder den Triebfahrzeugführer in die Tür gelegt werden, um Rollstuhlfahrern und anderen mobilitätseingeschränkten Passagieren das Ein- oder Aussteigen zu ermöglichen.
Durch Betätigung der Anforderungstaste (innen oder außen in verschiedenen Höhen) signalisiert der Fahrgast dem Bordpersonal das Hilfe benötigt wird.



## Behindertengerechtes WC

Die geräumigen Toilettenräume bieten Platz für einen Rollstuhlfahrer oder einen Kinderwagen.

## Fahrgastsprechstelle

In bestimmten Fällen kann über die Fahrgastsprechstelle Kontakt zum Triebfahrzeugführer aufgebaut werden.

## Lackierung

Die Sichtbarkeit der Türen wurde durch die entsprechende Fahrzeuglackierung besonders hervorgehoben. Durch die taktile Ausstattung der Türen, können sich Sehbehinderte Fahrgäste besser orientieren.

# Ausstattung FLIRT 3

## Mehrzweckabteil

Die Fahrgasträume und die Einstiegsplattformen sind großzügig gestaltet und entsprechend geräumig. Zusätzlich besitzen die Fahrzeuge Mehrzweckräume, in denen neben Rollstuhlfahrern auch Mütter mit Kinderwagen und Fahrräder Platz finden. Für Passagiere ohne Rollstuhl stehen klappbare Sitze zur Verfügung. Die Mehrzweckräume sind mit den entsprechenden Piktogrammen beschildert und befinden sich beim 2-Teiler FLIRT im B-Wagen und beim 3-Teiler FLIRT im C-Wagen, also im Mittelwagen. In ihnen wurden auch behindertengerechte WCs eingerichtet.

## Fahrgastinformation

Ein gut lesbares Display informiert die Passagiere über die befahrene Linie und die nächste Haltestation. Zusätzlich wird den Fahrgästen auf dem Display und durch eine Ansage angekündigt, auf welcher Seite sich die Türen beim nächsten Halt öffnen. Diese Ansage ermöglicht es auch sehbehinderten Personen, sich rechtzeitig in die richtige Richtung zu orientieren. Das Display zeigt außerdem das Fahrtziel, das aktuelle Datum und die Uhrzeit an.

## Zugzielanzeige

Displays an den Stirnseiten der Fahrzeugfront zeigt Fahrgästen  das Produkt, die Liniennummer und das Fahrtziel.

## Zusätzliche Hinweise

Passagieren mit Mobilitätseinschränkungen, die ihre Fahrräder mit auf die Reise nehmen möchten, bietet das Piktogramm am Fenster des Mehrzweckraums eine gute Orientierung. Es zeigt ein leicht erkennbares Fahrradsymbol.

Im Inneren des Fahrzeugs weisen bestens sichtbare Schilder den Weg zu den Flächen, auf denen Platz für Fahrräder und Kinderwagen ist.

Fahrräder, Kinderwagen sowie Koffer und anderes Gepäck lassen sich durch spezielle Haltegurte an den klappbaren Sitzen fixieren. Auf diese Weise sind sie während der Fahrt sicher befestigt.

# Mobilität für alle.

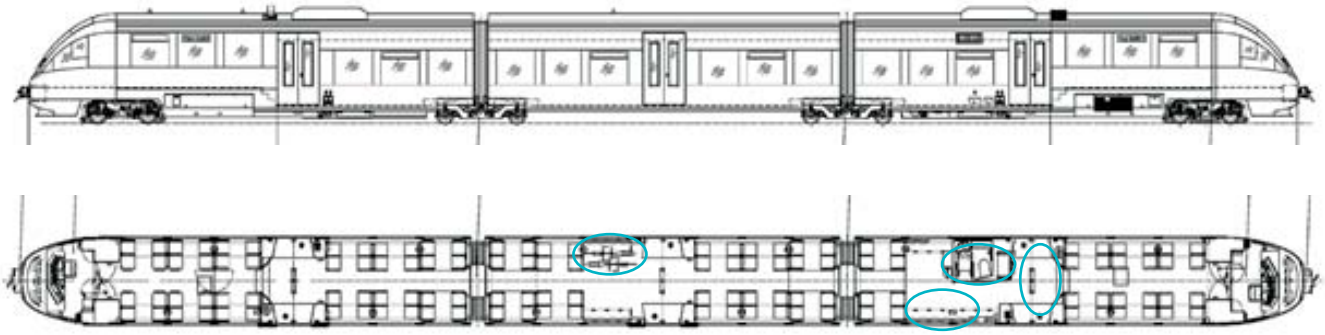
Wir unterstützen die landesweiten Bestrebungen des Nahverkehrs, allen Menschen einen freien Zugang zur Mobilität zu garantieren.

# Fahrzeugtyp TALENT

## TALENT
Einsatz im Ostwestfalen-Lippe-Netz

RB 67 | RB 71 | RB 73 | RB 82

## Technische Schemazeichnung



## Funktionsbereiche
1 behindertengerechte Universaltoilette, 1 Standardtoilette, Fahrradabteil/Rollstuhlstellfläche

# Ausstattung TALENT

## Schiebetritt

An allen Bahnhöfen, an denen der Bahnsteig die gleiche Höhe wie der Einstieg hat, lässt sich ein Schiebetritt ausfahren. Durch sie entsteht im Einstiegsbereich ein fast spaltloser Übergang.

## Einstiegshilfen

Barrierefrei lassen sich die Funktionsbereiche mit Hilfe einer Überfahrrampe über mindestens einen Einstieg des Fahrzeuges erreichen. Nutzbar ist diese Rampe bei einer Bahnsteighöhe von ca. 55cm – 96cm.
Diese Einstieghilfe für Elektrorollstühle befindet sich im Rampenschrank an der Seitenwand des Universal-WC in unmittelbarer Nähe des Mehrzweckbereiches. Sie kann bei Bedarf durch den Kundenbetreuer oder den Triebfahrzeugführer in die Tür gelegt werden, um Rollstuhlfahrern und anderen mobilitätseingeschränkten Passagieren das Ein- oder Aussteigen zu ermöglichen.
Durch Betätigung der Anforderungstaste (innen oder außen in verschiedenen Höhen) signalisiert der Fahrgast dem Bordpersonal das Hilfe benötigt wird.

## Behindertengerechtes WC

Die geräumigen Toilettenräume bieten Platz für einen Rollstuhlfahrer oder einen Kinderwagen.

## Fahrgastsprechstelle

In bestimmten Fällen kann über die Fahrgastsprechstelle Kontakt zum Triebfahrzeugführer aufgebaut werden.

# Ausstattung TALENT

## Mehrzweckraum
Die Fahrgasträume und die Einstiegsplattformen sind großzügig gestaltet und entsprechend geräumig. Zusätzlich besitzen die Fahrzeuge Mehrzweckräume, in denen neben Rollstuhlfahrern auch Mütter mit Kinderwagen und Fahrräder Platz finden. Für Passagiere ohne Rollstuhl stehen klappbare Sitze zur Verfügung. Die Mehrzweckräume sind mit den entsprechenden Piktogrammen beschildert und befinden sich im Bereich TK 1, also im hinteren Wagenteil. Dort wurden auch behindertengerechte WCs eingerichtet.

## STOP-Taster
Signalsiert dem Triebfahrzeugführer einen Haltewunsch am nächsten Bahnhof

## Haltegriffe
Dienen dem sicheren Halt während der Fahrt und bei unerwarteten Bremsungen

## Fahrgastinformation
Ein gut lesbares Display informiert die Passagiere über die befahrene Linie und die nächste Haltestation. Zusätzlich wird den Fahrgästen auf dem Display und durch eine Ansage angekündigt, auf welcher Seite sich die Türen beim nächsten Halt öffnen. Diese Ansage ermöglicht es auch sehbehinderten Personen, sich rechtzeitig in die richtige Richtung zu orientieren. Das Display zeigt außerdem das Fahrtziel, das aktuelle Datum und die Uhrzeit an.

## Zugzielanzeige
Displays an den Stirnseiten der Fahrzeugfront zeigt Fahrgästen das Produkt, die Liniennummer und das Fahrtziel.

## Zusätzliche Hinweise
Im Inneren des Fahrzeugs weisen bestens sichtbare Schilder den Weg zu den Flächen, auf denen Platz für Fahrräder und Kinderwagen ist.

# Die Keolis Gruppe macht weltweit mobil

Mit rund 63.000 Mitarbeitern in zehn europäischen Ländern sowie den USA, Kanada, Australien, Indien, China und den Vereinigten Arabischen Emiraten gehört Keolis International zu den bedeutendsten Anbietern von Mobilitätsdienstleistungen.
Drei Milliarden Menschen reisen jährlich in Fahrzeugen der Keolis-Gruppe – in Zügen, in U- und Straßenbahnen, in Stadt- und Regionalbussen.

Größter Anbieter von öffentlichem Personennahverkehr in Frankreich
Besonders stark vertreten ist Keolis als Tochtergesellschaft der SNCF im Heimatmarkt Frankreich. Hier agiert Keolis als größter Anbieter von öffentlichem Personennahverkehr und betreibt 88 Stadtverkehrsnetze. Mit der Fusion von Keolis und Effia – dem drittgrößten Betreiber von Parkhäusern in Frankreich – im Jahr 2010 wurde die Position als vollintegrierter Verkehrsdienstleister weiter ausgebaut.

Innovative Mobilitätskonzepte mit vielfältigen Verkehrsangeboten
Wo es die Rahmenbedingungen ermöglichen, entwickelt Keolis gemeinsam mit und für Kommunen und Unternehmen innovative Mobilitätskonzepte, die auch Verkehrsangebote außerhalb des klassischen ÖPNV integrieren. Denn ein optimales Verkehrssystem bedeutet, von allen Transportlösungen Gebrauch zu machen: von Schienenverkehr, Straßenbahn, Bus- und Reiseverkehr bis zu Fahrrädern, Carsharing und Parkplatzangeboten.

Keolis ist zudem führender Serviceanbieter für Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Innovationsführer im Betrieb vollautomatischer Metro-Systeme in Frankreich.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vertreten in **16** Ländern | über **63.000** Mitarbeiter | **3,0 Mrd.** Fahrgäste / Jahr | **5,4 Mrd.** Euro Umsatz |

# Weltmarktführer für Straßenbahnbetrieb und automatische Metro.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **320 km** Metro-Linien (140 km führerlos) | **930 km** Straßenbahnlinien | **5.600 km** Eisenbahn-Linien | **22.000** Stadt- und Reisebusse |

# Chancengleichheit

Keolis ist der erste Anbieter von öffentlichen Verkehrsdienstleistungen,der den GEEIS (Gender Equality European / International Standard) erhalten hat. Der GEEIS bestätigt Keolis in allen organisatorischen Prozessen die Chancengleichheit von Frauen und Männern.

# Wir sind für Sie da!

DB Mobilitätsservice-Zentrale:
Telefonnummer: 0180 6 512 512
Faxnummer: 0180 5 159 357
E-Mail: msz@deutschebahn.com

KEOLIS Deutschland GmbH & Co. KG
Kundencenter eurobahn
Unionstraße 3
59067 Hamm (barrierefrei zugänglich)
Öffnungszeiten:  Mo-Sa 08:00 bis 18:00 Uhr

KEOLIS Deutschland GmbH & Co. KG
Kundencenter eurobahn
Immermannstraße 65b
40210 Düsseldorf (barrierefrei zugänglich)
Öffnungszeiten: Mo-Fr 07:30 bis 19:00 Uhr

Die nächste Bahnhofsmission
finden Sie unter:
www.bahnhofsmission.de

eurobahn
Keolis Deutschland

00800 387 622 46
(00800-eurobahn) kostenfreie Servicehotline

+49 231 700 138 38
Zum Ortstarif, für Anrufer deren Mobilfunkvertrag keine Service-Rufnummer zulässt

twitter.com/eurobahn_info

eurobahn.de